



MAGRAL's Markets

Märkte - Meinungen - Konditionen

Wichtige Daten

EURIBOR

1 Monat:	- 0,075 %
3 Monate:	- 0,023 %
6 Monate:	0,048 %
Bund Future	154,06
Umlaufrendite	0,52 %
Euro	1,0951 US \$

Geldanlagen

Festgeld-Anlagen

1 Monat:	0,02 % - 0,04 %
3 Monate:	0,16 % - 0,19 %
6 Monate:	0,32 % - 0,35 %

Anlagen

1 Jahr:	0,57 %
2 Jahre:	0,74 %
3 Jahre:	0,87 %
4 Jahre:	1,18 %

Kassenkredite

6 Monate:	0,21 %
12 Monate:	0,31 %
24 Monate:	0,48 %

KommunalDarlehen*

1 Jahr:	0,42 %
3 Jahre:	0,56 %
5 Jahre:	0,80 %
7 Jahre:	1,11 %
10 Jahre:	1,41 %
15 Jahre:	1,73 %
20 Jahre:	1,83 %
ges. Lz 30 Jahre:	1,90 %

* (Basis 100% Ausz., 1/4-jährl. nachtr., Tilgg. 2% p. a. zzgl. ersparter Zinsen, alle gängigen Alternativen darstellbar; förderfähige Darlehen noch billiger)

⊛ Die letzten Wahrheiten der alten Finanzmarktwelt werden gerade abgeschafft. Bislang galten öffentliche Anleihen als sicherste Geldanlage, dieser Nimbus wird ihnen gerade genommen. Die Emissionen der deutschen Länder gehen seit Monaten schief; aus Bankenkreisen ist zu vernehmen, dass Zweidrittel der 2015er Transaktionen nicht platziert werden konnten, d.h. die Banken blieben auf den meisten Papieren sitzen. Eine katastrophale Situation, Insider sprechen von einer Zerstörung des Marktzugangs für die deutschen Länder. Für Bundesanleihen entschied Blackrock, eine der größten Anlagegesellschaften der Welt, dieser Tage, diese nicht mehr als sichere Anlage einzustufen. Auslöser hierfür waren die durch die Zinsentwicklung der letzten Monate verursachten extremen Kursschwankungen. Statistisch gesehen kommen solche Schwankungen lediglich alle 15.000 Jahre vor. Solche Berechnungen sind mehr als Spielerei. Banken und Investmenthäuser managen ihre Risiken über statistische Modelle. Unterscheidet sich die Realität von den historischen Vorgaben, kommt es in den Bilanzen und Portfolios rasch zu Schieflagen. D.h.: Der Markt für Staatsanleihen ist unkalkulierbar volatil geworden. Die Neubewertung der Staatsschulden ist kein abstraktes Problem. Sie betrifft alle. Denn die Papiere des Bundes befinden sich praktisch in allen Anlageprodukten wie Versicherungen oder Fonds. Wenn Staatspapiere nicht mehr als sicher gelten, müssen Finanzminister mehr für die Schulden bezahlen, mit Folgen für den Steuerzahler. Überall in Europa zerreißen Investoren ihre alten Modelle für die Analyse der Anleihemärkte. Es handelt sich dabei weltweit um Anlagen in einem Volumen von US-\$ 100 Bill., was mehr als der gesamten Wirtschaftsleistung des Planeten entspricht. Schuld an dieser Entwicklung haben die Notenbanken, bei uns die EZB. Seit die Währungshüter selbst mit Billionenkäufen bei den Bonds mitmischen, nehmen die Schwankungen deutlich zu. Verstärkt wird dies dadurch, dass Investoren nicht mehr nur nach klassischen Bewertungsmaßstäben Anleihen kaufen, sondern die Notenbankkäufe in ihr Kalkül mit einbeziehen. So setzten plötzlich viele Anleger auf Staatsanleihen in der Hoffnung, die Käufe durch die EZB werden die Zinsen auf null oder sogar darunter drücken. Als die Strategie nicht aufging, kam es zur Verkaufspanik. Dieses Herdenverhalten intensiviert die Schwankungen an den Bondmärkten. Eine Marktberuhigung ist nicht zu erkennen und macht die Finanzierung der öff. Hand nicht einfacher. ⊛